

Die Schülerinnen und Schüler denken im Religionsunterricht über die wirklich großen Fragen nach. Einige davon sind zum Beispiel:

Wer bin ich eigentlich wirklich? Wozu lebe ich? Was passiert nach dem Tod? Gibt es Gott?

Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl ihre eigene Religion (wenn sie einer angehören) besser kennen als auch andere Religionen bzw. Weltanschauungen.

Teilnehmen kann jeder am Unterricht, ganz egal, ob er an einen Gott glaubt, zu einer Religion gehört oder sich sicher ist, dass es Gott nicht gibt!

Folgende Themen kommen vor:

Ewigkeit, Tod und Auferstehung

- Wie lebt man mit dem Wissen, dass jeder sterben wird?
- Was sagen die Religionen dazu?
- Wie gehen wir mit Tod und Sterben um?
- Was kommt nach dem Tod? Was für Vorstellungen haben unterschiedliche Religionen?

In der Regel besuchen die SchülerInnen während dieser Unterrichtseinheit selbst gewählte Organisationen bzw. Personen, die mit dem Tod bzw. dem Sterben zu tun haben (z.B. Beerdigungsinstitute, Pastoren, Imame, Hospize, Friedhöfe).

Gerechtigkeit

- Was ist gerecht? (z. B. im Umgang mit Minderheiten und mit Armut und Reichtum; im Verhältnis von Mann und Frau)?
- Können Religionen dazu beitragen, dass es in der Welt gerecht(er) zugeht?

Lehrer der Religionen

- Wer sind diese Lehrer der Religionen?
- Was haben sie zu sagen; was sind wichtige Aussagen ihrer Lehren?
- Haben sie heute noch eine Bedeutung?

In Philosophie geht es um grundsätzliche Fragen, die uns als Menschen und unser Verhältnis zu unserer Umwelt betreffen. Im Unterricht sollen Fragen aus fünf verschiedenen Bereichen behandelt werden:



1. Der Mensch und seine Kultur



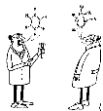
Was bedeutet es Mensch zu sein? Wie gehen wir mit unseren Gefühlen um? Wie wollen wir leben? Was sind Vorurteile? Wie schaffen wir Kultur, Mode, Musik? Was heißt Toleranz?

2. Politik und Moral



Wie gelingt menschliches Zusammenleben? Brauchen wir Liebe und Freundschaft? Kann es eine gerechte Gesellschaft geben? Wann ist es in Ordnung Gewalt anzuwenden? Muss es Armut geben?

3. Sprache und Wissen



Muss man die Wahrheit sagen? Was ist Bildung? Ist alles wissenschaftlich erklärbar? Können wir unseren Sinnen vertrauen? Was ist eine gute Begründung?

4. Metaphysik (Grundsatzfragen)



Was ist Glück? Ist der Tod ein Übel? Ist religiöser Glaube vernünftig? Warum gibt es Religionen? Was ist der eigentliche Sinn des Lebens? Wie will ich werden?

5. Ästhetik (Urteile über das Schöne)



Was ist überhaupt schön? Sind Schönheit und Hässlichkeit objektive Eigenschaften? Wie kann ich wissen, was ein anderer wahrnimmt? Gibt es eine Wirklichkeit? Was ist Kunst?

In den Jahrgängen 9 und 10 werden aus jedem der Bereiche mindestens zwei Fragestellungen genauer untersucht.

Und das soll gelernt werden:

Philosophische Fragestellungen von nichtphilosophischen Fragen unterscheiden, Thesen aus literarischen Texten herausarbeiten, argumentative Texte von bloßen Behauptungen unterscheiden, von Erfahrungswissen zu grundsätzlichen Gedanken gelangen.

Prüfen und widerlegen anspruchsvoller Behauptungen, Wort- und Begriffsfelder analysieren, Argumente auf Schlüssigkeit hin überprüfen, kritische Würdigung philosophischer Überlegungen, entwickeln eigener philosophischer Überlegungen.

Gesprächsbeiträge anderer auf der Grundlage ihrer zentralen Argumente kritisieren, verständlich formulieren und Begriffe eindeutig verwenden, Ideen in Diskussionen einbringen und auf offene Fragen verweisen, erörternde Essays und Dialoge verfassen.

Kunst lernt man nicht aus Büchern, sondern, indem man der eigenen Wahrnehmung auf die Schliche kommt. Auf der Grundlage der so gewonnen Einsichten verwandeln sich alle Dinge der Welt in Gestaltungsmaterial! Im Fach Kunst lernt man, den eigenen Augen zu trauen und entwickelt dabei eine gesunde Skepsis gegen Vorurteile aller Art. Die Fantasie wird flott gemacht und das Denken flüssig gehalten.

Der Kunstunterricht an unserer Schule findet deshalb nicht nur in den klassischen Disziplinen Grafik, Malerei und Bildhauerei statt, sondern die Alltagskultur bereichert mit Produktdesign (Pralinen aus Seife), Fotografie (Fotogramme im Fotolabor), Performances (Free Style Surf Contest), Street Art (Stencils) und vielem mehr unser Fachspektrum.

Dafür bietet der Wahlpflichtunterricht Kunst in Jahrgang 9 ein Themenangebot, das in jedem Halbjahr von den jeweiligen Lehrerinnen für die Anforderungen der Gruppe und angelehnt an aktuelle Fragen neu justiert wird. Die unten folgenden Beispiele können im nächsten Jahr also auch in anderer Form angeboten werden.

Wenn eure Motivation und z. B. die Gruppengröße es erlauben, lassen sich auch besondere Techniken erkunden und aufwändigere Projekte entwickeln, die auf aktuelle Themen zugeschnitten sind. Dabei ist es natürlich besonders wichtig, dass im Rahmen der allgemeinen Aufgabenstellung die eigenen Vorstellungen herausgefunden und ausgestaltet werden. Deshalb sind für den Kurserfolg nicht nur wache Augen und geschickte Hände gefragt, sondern auch der Kopf und das bildnerische Denken müssen die praktische Arbeit immer aufmerksam begleiten.

Ausstellungen im Foyer des Fachtrakts und an anderen Orten der Schule dokumentieren die jeweils aktuellen Projekte. Manchmal gewinnen wir auch Preise (z.B. den Deutschen Jugendfotopreis oder den Sonderpreis des Europäischen Wettbewerbs) und zeigen in Ausstellungen außerhalb der Schule, was wir können (z.B. in den Deichtorhallen oder bei der Internationalen Bauausstellung). Und nun eine Auswahl der Themen in Jahrgang 9:

Zeichnung: Wie gelingt es, auf der zweidimensionalen Fläche den Eindruck von Dreidimensionalität, also Tiefe, zu erzeugen? Zu unterschiedlichen Zeiten haben Künstler dafür unterschiedliche Wege gefunden, die auf ihre Funktionen hin untersucht werden sollen. Themenbeispiel: **„Campbells Suppendosen von Andy Warhol“** – neu entdeckt von euch im Supermarkt und detailgenau vergrößert! Außerdem lernt ihr, wie man mit der Technik Rastervergrößerung kleine Fotos als Zeichnung ganz groß rausbringen kann!

Farbe: In Jahrgang 9 ist es das Ziel, ein vertieftes Verständnis der Eigenschaften und Wirkungsweisen von Farbe zu gewinnen. Dabei bleibt die Praxis nicht auf das reine Malen beschränkt, sondern der neue Stoff wird z. B. auch in der Mediengestaltung oder im Design angewendet. Besonderes Augenmerk richtet sich auf die Beziehung zwischen Farbeindruck und psychischer Farbwirkung. Themenbeispiel: **„Wahre Gefühle“** – comicartige Selbstportraits im Pop-Art Stil nach Roy Lichtenstein.

Schrift und Typografie: Nicht nur, was man schreibt, sondern auch die Art und Weise, wie man etwas schreibt, hat großen Einfluss darauf, wie ein Inhalt beim Empfänger ankommt. Dieses Zusammenspiel von Zeichen und Information gilt es praktisch zu erkunden. Die Computerprogramme unterstützen uns dabei erst dann, wenn die Grundlagen wie früher „mit der Hand“ erkundet worden sind. Themenbeispiel: **„Schriftskulpturen“** – zeichnen, schneiden, kleben, klappen, knicken von Buchstabenskulpturen aus Papier und anderen Materialien, die anschließend zu Botschaften zusammengesetzt werden oder **„Stencils“** – Graffitis die mit Hilfe von Schablonen von euch gesprayed werden.

In Klasse 9 beschäftigen wir uns hauptsächlich mit der Fragestellung: „**Wie ist die heutige Populärmusik entstanden?**“ anhand folgender Themen:

Wurzeln des Jazz (Black Music)

Wir schauen uns den historischen Kontext von Worksongs, Spirituals und Gospels an, um herauszufinden, wie der HipHop entstanden ist, und werden Songs aus diesen Genres musizieren.

Blues

Ihr lernt zu improvisieren, einen Blues zu spielen und sogar selbst einen Blues zu schreiben.

Musical

„Was ist überhaupt ein Musical? Was unterscheidet es von einer Oper? Wie singen Musical-Sänger? Warum ist das Musical „West Side Story“ basierend auf der Tragödie „Romeo und Julia“ so genial geschrieben und immer noch hoch aktuell? Wie viel „Latin-Music“ steckt in diesem Musical und worauf basiert sie? Diesen Fragen gehen wir durch Singen, Musizieren, Analysieren und Interpretieren nach.

Abgrenzung verschiedener Musikstile und aktuelle Musik

Die verschiedenen Stilrichtungen populärer Musik, deren Entstehung sowie ihre typischen Merkmale werden in Form von Präsentationen o.Ä. vorgestellt.

Hamburger Musikleben

Im Rahmen des Musikunterrichts nehmen wir auch an Workshops von externen Veranstaltern teil (z.B. Elbphilharmonie, MusikMobil, Hamburger Staatsoper), besuchen Konzerte und gehen in die Oper.

Grundsätzlich stellt immer das gemeinsame MUSIZIEREN den Schwerpunkt des Musikunterrichts dar. Wir singen und spielen Arrangements auf Instrumenten, wobei die Besetzung der jeweiligen Kurszusammensetzung angepasst wird. Musiktheoretische Grundlagen werden beim Musizieren quasi nebenbei geübt – kein Grund zur Sorge also! Ganz wichtig: Man ist nicht benachteiligt, wenn man keinen privaten Instrumentalunterricht hat!

Die Unterrichtsthemen werden so strukturiert, dass neben dem Musikmachen auch die anderen beiden Kompetenzbereiche zum Tragen kommen, die im Musikunterricht eine Rolle spielen. Diese sind:

- 1) PRODUKTION – Musik machen (Instrumentalspiel, Singen, Komponieren, ...)
- 2) REZEPTION – Musik hören
- 3) REFLEXION – über Musik nachdenken

Zu guter Letzt noch ein paar Hinweise:

- Klassenarbeiten werden in Musik nicht geschrieben, aber zur Ermittlung der Gesamtnote können schriftliche Aufgaben und kurze Tests herangezogen werden.
- Auch wer in Klasse 9 kein Musik belegt hat, hat die Möglichkeit in der Oberstufe das Musikprofil zu besuchen.

Das zweite Modul, das im Jahrgang 9 im Wahlpflichtfach Informatik unterrichtet wird, wird im Rahmenplan mit „Prozesse analysieren und modellieren“ umschrieben. Dahinter verbirgt sich vor allem das Verständnis für die Online-Welt: Die Schüler/innen erarbeiten sich das notwendige Grundwissen über die Vernetzung unserer Computerwelt. Beginnend mit den alltäglich genutzten Diensten des Internets wie E-Mails, Chats, Webseiten und sozialen Netzwerken sollen sie für die Chancen und Risiken der weltweiten Vernetzung sensibilisiert werden. Einerseits sollen sie die praktischen Notwendigkeiten und Begriffe (LAN, Router, Proxy, Verschlüsselung usw.) kennen, andererseits auch auf rechtliche Rahmenbedingungen wie das Urheberrecht oder den Datenschutz stoßen und selbstständig Recherchen dazu durchführen. In der Regel nehmen sich die Kurse ein konkretes Thema im Rahmen eines Wettbewerbs als Gruppe zur Vertiefung in der ersten Phase des Unterrichts vor. Das Ergebnis dieser Arbeit wird als Webseite, Brochure oder in ähnlicher Form veröffentlicht. Als Bestandteil einer „Informationstechnischen Grundbildung“ im Sinne des Europäischen Computerführerscheins erfolgt auch das Erlernen der Einsatzmöglichkeiten einer Tabellenkalkulation. In Zusammenhang mit Modul 1 (Klasse 8) sind die Schüler damit an die wesentlichen Bestandteile eines beliebigen „Office-Pakets“ herangeführt worden, welche in der heutigen Berufswelt erforderlich sind. Dabei wird vor allem auch gezeigt, dass die Plattformen und Pakete austauschbar sind (Windows/MacOS/Linux, bzw. MS-Office/iWorks/LibreOffice).

Ein Einstieg in den Wahlpflichtbereich Informatik in Klasse 9 ist ohne weiteres möglich, da nicht direkt inhaltlich auf das Modul 1 (Klasse 8) aufgebaut wird, auch wenn „Veteranen“ vermutlich bereits mehr an den Unterricht im Informatikraum gewöhnt sind (Phasenwechsel zwischen Plenum und Arbeitszeit an den Rechnern). Ein Ausstieg nach Klasse 9 ist möglich, denn nach dem Modul 2 ist die Grundbildung abgeschlossen.

Latein in Klasse 9

Das Goethe-Gymnasium bietet im Wahlpflichtbereich ab der 8. Klasse Latein als dritte Fremdsprache an. So erhalten Schüler- und Schülerinnen die Möglichkeit, an unserer Schule auch das Latinum zu erwerben. Teilnehmen können in Jahrgang 9 nur Schüler und Schülerinnen, die das Fach schon in Jahrgang 8 belegt haben. Darüber hinaus gilt die Verpflichtung, den Kurs bis Ende der Jahrgangsstufe 10 fortzuführen.

Wird Latein als 3. FS gewählt, bekommt man bei mindestens ausreichenden Noten (5 Punkte in der Oberstufe) das Latinum am Ende von Jahrgangsstufe 11. Am Ende der Jahrgangsstufe 12 kann das Große Latinum erworben werden.

Der Unterricht findet zurzeit in kleinen Gruppen innerhalb der jeweiligen Jahrgänge statt und kann alternativ zu den anderen Kursen des WPK 3 gewählt werden. Das Angebot gilt unter der Voraussetzung, dass sich genügend Schüler und Schülerinnen anmelden.

Inhaltliche Themen in Jahrgang 9:

Aus der Geschichte Roms

- Hannibal ante portas
- Cäsar im Banne Kleopatras

Der Mensch und die Götter. Wie nahe kommen wir den Göttern?

- Dido und Aeneas – eine tragische Liebesgeschichte
- Der Trojanische Krieg
- Orakel
- Cäsar und Augustus – göttliche Abstammung?

Das Schulfach *Theater* wird am Goethe-Gymnasium in der Mittelstufe zurzeit als zweistündiges Wahlpflichtfach in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 angeboten.

Der Theaterunterricht

Im Laufe des Theaterunterrichts lernt ihr verschiedene Spielformen des Theaters kennen wie Schatten- oder Schwarzlichttheater, klassisches Sprechtheater und „Mediales Theater“.

Im Theaterunterricht bestimmt die Projektmethode den Unterricht, d.h. ihr arbeitet in einem Schuljahr gemeinsam an einem längeren Projekt, an dessen Ende ein konkretes künstlerisches Produkt steht. An der Themenfindung, Planung und Durchführung seid ihr in hohem Maße beteiligt. Jedes Projekt wird in einem geeigneten Rahmen, entweder als Werkstattaufführung oder als schulöffentliche Abendveranstaltung präsentiert.

Was ihr im Theaterunterricht tut und übt

Im Laufe des Schuljahres werdet ihr euch mit den **drei großen Gestaltungsfeldern „Körper“, „Raum“ und „Zeit“** des Theaterunterrichts beschäftigen. Dabei arbeitet ihr an so unterschiedlichen Dingen wie den Figuren, dem Ensemble, der Sprache, den Bildern und Geräuschen, dem Rhythmus, Klang und der Musik. Die Beschäftigung mit diesen Handlungsfeldern dienen der konkreten Ausgestaltung eures Projektes.

Ihr erprobt dabei z.B. spielerisch Positionen und Gänge im Raum, das Spiel mit Requisiten, der Zeit und dem Rhythmus, die Variation in der Sprache und Intonation, Körperhaltungen sowie gestischen und mimischen Ausdruck.

Was ihr mitbringen solltet - Voraussetzungen für den Theaterunterricht

Erforderlich ist, dass ihr euch spielerisch auf Ungewohntes einlassen könnt und bereit seid für eine praktische, konzentrierte, kreative und eigenständige Arbeit an den Rollen, dem Text und den Szenen. Dabei sind Dinge wichtig wie rechtzeitige Textkenntnis, das Einbringen eigener Ideen, das Geben und Nehmen konstruktiver Rückmeldungen sowie die aktive Mitarbeit an der konzeptionellen Gestaltung des Stückes.

Ablauf einer Theaterstunde

Eine reguläre Theater-Doppelstunde beginnt mit einem Warm-up, das euch auf die konkreten Übungsfelder in der Stunde vorbereiten soll. Dann arbeitet ihr mit einem bestimmten Schwerpunkt an Kurz- oder Teilszenen und präsentiert dem Kurs anschließend euer Ergebnis. Die anderen Kursteilnehmer geben euch ein Feedback zu eurer Präsentation. Oft ist es danach erforderlich, sich weitere Ideen in das Probentagebuch zu notieren.

Bewertungen im Theaterunterricht

Wie in jedem anderen Unterricht auch werden im Theaterunterricht eure erbrachten Leistungen bewertet. Natürlich müsst ihr nicht als Schauspieler:in geboren sein, um in diesem Kurs eine gute Note zu erzielen, jedoch müsst ihr bereit sein, stetig hinzulernen zu wollen und euch engagiert in die Entstehung und Bearbeitung von Projekten einzubringen.

In der Mittelstufe können klassische schriftliche Klassenarbeiten z.B. zu Rollenbiografien oder Szenenentwürfen geschrieben, oder spielpraktische Prüfungen durchgeführt werden.

Wichtig:

Du musst Theater spätestens in der 10. Klasse als Wahlkurs belegen, wenn du in der Oberstufe das Medien-Profil bzw. einen Wahlkurs Theater wählen möchtest!